BARTH-HAAS GROUP
c/o Joh. Barth & Sohn GmbH & Co. KG
Freiligrathstr. 7/9 • 90482 Nürnberg
Tel. +49-911-5489-0 • Fax +49-911-5489-330
E-Mail: info@johbarth.de • www.barthhaasgroup.com

Pressemeldung

BARTH-HAAS fördert innovative Hopfenforschung
Fünf neue Stipendien für Studierende verliehen

Nürnberg, den 16.01.2018. „Forschung zu unterstützen, bedeutet für uns, Zukunft zu gestalten. Deshalb vergeben wir seit 2007 Stipendien an junge Studierende, die sich mit innovativer Hopfenforschung befassen." So begründet Stephan Barth, geschäftsführender Gesellschafter von Joh. Barth & Sohn die Unterstützung von wissenschaftlichen Arbeiten zum Hopfen. Die Hopfenforschung habe in den letzten Jahren signifikante Fortschritte gemacht, aber noch längst seien nicht alle Einsatzmöglichkeiten des Hopfens bekannt. Die Stipendien für 2017 wurden vergeben an Studierende an Hochschulen in den USA, dem Vereinigten Königreich und aus Deutschland.

Daniel Oliver von der Colorado State University in den USA wird prüfen, wie sich die Hopfenölkomponenten in frischen und getrockneten Dolden unterscheiden und wie die Lagerung von Hopfen verbessert werden kann, um die Ölkomponenten zu schonen. Darüber hinaus geht es um die Entwicklung eines Hop Aroma Storage Index, der schnell und unkompliziert den Gehalt von Hopfenölen in gelagertem Hopfen angibt.

Stefan Bub vom Forschungszentrum Weihenstephan wird untersuchen, welche Rolle die Hefe in Bezug auf die Entstehung und Veränderung von Hopfenaromastoffen spielt. Dafür wird der gesamte Bierbereitungsprozess unter die Lupe genommen, um herauszufinden, zu welchem Zeitpunkt Aromastoffe entstehen.

Bei Adekunle W. Adesanya von Washington State University in den USA steht insbesondere der Schutz von Hopfenpflanzen vor Spinnenmilben im Vordergrund. Gibt es Alternativen zur Verwendung von Pflanzenschutzmitteln, gegen die die Milben schnell Resistenzen entwickeln? Adesanya wird für diese Studie, die RNA-Interferenz nutzen, einen natürlichen Mechanismus in den Zellen von Lebewesen mit einem Zellkern, um die Gründe für die Entwicklung dieser Resistenzen analysieren zu können.

Christian Gräfenstein von der HSWT in Weihenstephan prüft die weiteren Verwendungsmöglichkeiten von Hopfen, der zum Hopfenstopfen verwendet wurde. Dieser Hopfen enthält nach dem Stopfen noch einen erheblichen Anteil an unisomerisierten Bitterstoffen. Gräfenstein wird die Ausbeute dieser Bitterstoffe bei einer anschließenden Bittergabe im Sudhaus und die Bitterqualität dieser Biere untersuchen.

Für Margaux Huismann vom International Centre for Brewing and Distilling an der Heriot-Watt University im Vereinigten Königreich stehen die Auswirkungen des Hopfenstopfens auf das Aroma, den Geschmack und die Trübung von Craft-Bieren im Vordergrund. Ziel ist die

Entwicklung einfacher Analysemethoden, um diese Parameter besser untersuchen zu können.

Bisher geförderte Arbeiten befassen sich mit hopfenbasierten Schaumhemmern, Technologien des Hopfenstopfens, der Hopfenaromaausbeute während des Brauens, Hopfen und Gushing, den geschmacksaktiven Bestandteilen des Hopfens und auch mit der Rolle des Hopfens bei der Geschmacksstabilität. Aber auch die Fragen, ob der HSI sortenspezifisch ist und welchen Einfluss Hopfenproteine haben, wurden bereits behandelt. Einige der Grants haben als Anstoß zu Projekten geführt, die öffentlich (durch AiF bzw. FEI-Forschungskreis Ernährungsindustrie) mit bis zu 300.000 Euro gefördert wurden bzw. noch werden.

Rückfragen an:
Erich Dederichs
Pressestelle Joh. Barth & Sohn
Tel.: 0228 223258
presse@johbarth.de

Joh. Barth & Sohn ist der führende Dienstleister in Deutschland rund um den Hopfen. Joh. Barth & Sohn ist Teil der BARTH-HAAS GROUP. Die Gruppe ist auf allen Kontinenten tätig und wird von Familienunternehmen gebildet. Weltweit beschäftigt die Gruppe etwa 600 Mitarbeiter.
Die BARTH-HAAS GROUP fördert mit Stipendien für Studierende neue Forschungsansätze zum Hopfen und seinen Einsatzmöglichkeiten. Bis zu sechs Arbeiten werden jeweils mit 2.000 € gefördert. Die Entscheidung trifft eine Jury aus den Gesellschaftern der BARTH-HAAS GROUP und den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirates. Seit 2007 wurden bereits 56 Stipendien an 22 verschiedene Institute und Forschungseinrichtungen vergeben.